

Die Stätten des Weltkulturerbes in Sachsen

Stuttgart/Dresden, 11. Januar 2020 - Zwei Stätten, die von der UNESCO mit dem Welterbetitel ausgezeichnet wurden, untermauern den Ruf Sachsens als Kulturreiseziel Nummer 1 in Deutschland eindrucksvoll: der „Muskauer Park / Park Mużakowski“ als gemeinsames polnisch-deutsches und die „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ als deutsch-tschechisches Kulturerbe.

Fürst-Pückler-Park Bad Muskau - Gartenbaukunst im Osten Sachsens

Nördlich von Görlitz durchfließt die Neiße einen der wohl schönsten Landschaftsparks auf dem Kontinent – den Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau. Sein Schöpfer, der berühmte Landschaftsarchitekt, Standesherr und Reiseschriftsteller Hermann Fürst von Pückler-Muskau, ließ sich von der idyllischen Tallandschaft inspirieren und schuf hier zwischen 1815 und 1845 ein Gartenreich beachtlichen Ausmaßes. Nachfolgende Besitzer bauten den Park in der Neißeau mit seinem terrassenförmigen Landschaftsrelief im Sinne Pücklers weiter aus und erweiterten ihn. Der Landschaftspark ganz im Osten Sachsens gilt als ein außergewöhnliches Beispiel der Gartenbaukunst des 19. Jahrhunderts mit ausgezeichnetem Pflege- und Erhaltungsstand. Das Besondere der 830 Hektar großen Anlage: Sie wird durch die Neiße geteilt – ein Teil des Parks liegt in Sachsen, der andere in Polen. Die im Oktober 2003 eingeweihte Doppelbrücke über die Neiße verbindet beide Parkhälften auf deutschem und auf polnischem Boden. Bereits 2004 wurde der „Muskauer Park/Park Mużakowski“ von der UNESCO als gemeinsames polnisch-deutsches Welterbe ausgezeichnet.

Im heutigen Areal befinden sich das ebenfalls von Fürst Pückler erneuerte Neue Schloss, dessen Wiederaufbau zu einem der spektakulären Erfolge der Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“ zählt. Beeindruckend ist das vierseitige Schlossvorwerk mit Marstall, der heute als Ausstellungs- und Veranstaltungsgebäude genutzt wird, die Remise mit der Besucherinformation Muskauer Park und Café sowie einem Wohngebäude, das historische Tropenhaus mit Kakteen, das Kavalierhaus als heutiges Moorbad, der Bade- und Bergpark, der Schlosspark sowie die in maurischem Stil erbaute Orangerie. Auf polnischer Seite besteht das Gartenreich aus dem Unterpark, dem Arboretum und den Braunsdorfer Feldern. Von diesem Ort aus führen Wege in die Kulturlandschaft der Lausitz, die mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten Abwechslung auch für einen längeren Aufenthalt bietet.

Hermann Fürst von Pückler-Muskau gilt als eine der schillerndsten Persönlichkeiten seiner Zeit und Held zahlreicher Anekdoten.



„Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ – 800 Jahre Bergbaugeschichte

Das Erzgebirge mit jährlich über einer Million Gästeankünften und mehr als drei Millionen Übernachtungen ist eine der beliebtesten Ferienregionen Sachsens. Idyllische Landschaften, einmalige Flusstäler und malerische Ortschaften haben ihren Ursprung in der mehr als 800-jährigen Bergbaugeschichte, der das Erzgebirge seinen Reichtum, seinen Namen und seine wirtschaftliche Bedeutung verdankt. Nirgendwo in Deutschland gibt es so viele Sachzeugen des Bergbaus. Wer gerne auf Entdeckertour geht, kann dies auf vielfältige Art und Weise tun: ob bei einer Wanderung, bei einem Bummel durch die Bergstädte oder bei einem Besuch der Schatzkammern untertage. Die Region ist aber auch für ihre tief verankerten Traditionen und Bräuche bekannt, die hier noch authentisch gelebt werden. So sind zum Beispiel Bergparaden und Mettenschichten noch heute fester Bestandteil der Winter- und Weihnachtszeit im Erzgebirge.

Die Auszeichnung der UNESCO mit dem Welterbetitel im Juli 2019 würdigt die deutsch-tschechische „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ als bedeutenden Teil der über 1.000 Jahre alten Kulturlandschaft Sachsens mit seinen charakteristischen Merkmalen. Die Montanregion setzt sich aus 22 Bestandteilen zusammen: 17 auf deutscher und fünf auf tschechischer Seite. Die ausgewählten bergbaulichen Sachzeugen repräsentieren die wichtigsten Bergbaugebiete und Epochen des sächsisch-böhmischen Erzbergbaus. Jeder Bestandteil zeugt von verschiedenen, mit dem bergbauhistorischen Erbe der Region in Verbindung stehenden Objekten, davon allein etwa 400 auf sächsischer Seite: einzigartige Bergwerke und Stollensysteme, Hüttenkomplexe, historische Bergstädte, prächtige Kirchen, faszinierende Kunstwerke mit bergmännischen Bezug und typische Landschaftsmerkmale wie Pingen und Haldenzüge. Der außergewöhnliche universelle Wert dieser Welterbestätten liegt in der Verbindung aller 22 Bestandteile begründet.

Der Welterbe-Titel ist die höchste Auszeichnung, die ein Kulturgut erlangen kann. Sachsen verfügt mit dem „Muskauer Park / Park Mužakowski“ und der „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ nun über zwei Welterbestätten.

Weitere Informationen: www.sachsen-tourismus.de, <https://www.muskauer-park.de/>, www.montanregion-erzgebirge.de

Pressekontakt: Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen, Leiterin Unternehmenskommunikation, Ines Nebelung, Tel.: +49 351 4917025, Mobil: +49 171 446 99 30, nebelung.tmgs@sachsen-tour.de, www.sachsen-tourismus.de, www.facebook.com/SachsenTourismus, www.instagram.com/SaxonyTourism

Über die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

Die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH präsentiert den Freistaat seit 2000 als attraktives Reiseziel national und international. Unter der Dachmarke „Sachsen. Land von Welt“ positioniert sie Sachsen als hochwertiges Kulturreiseziel mit den Themen Kunst, Kultur und Städtetourismus sowie Familien-, Vital- und Aktivurlaub. Entsprechende Angebote können über das Touristische Buchungssystem sowie bei Reiseveranstaltern gebucht werden. Die Zielmärkte für das Tourismusmarketing sind Deutschland, die USA, China, die Niederlande, Schweiz, Österreich, Großbritannien, Italien, Polen, Tschechien und Russland.